

Plew und Dickes schätzen Phönix

FUSSBALL Zuwachs aus Bad Kreuznach / Übernimmt FC auch Platzpflege? / Pfeffer mit dabei

Vom 28.10.2010

Von Gert Schatto

bad sobernheim. Die politische Prominenz der Stadt sieht über den neuen Fußballverein FC Phönix weiterhin hinweg. Während sich Stadtratsmitglieder und Parteifunktionäre gerne in anderen Vereinen tummeln, mag dem neuen Club keiner aus dieser Riege beitreten. Bis auf Ewald Plew. Schon beim Torwandschießen am Innenstadtfest-Stand des FC Phönix habe das FDP-Stadtratsmitglied sein Kommen angedeutet, "jetzt haben Herr und Frau Plew den ersten Beitrag überwiesen", freut sich FC-Chef Timo Kaufmann. Und lobt auch Bettina Dickes. Die CDU-Landtagsabgeordnete und Gemeindeverbandsvorsitzende hat für eine Podiumsdiskussion über Integration in Sportvereinen den FC-Spielertrainer Ali Yasar eingeladen.

Zuwachs für den FC gibt es auch im sportlichen Bereich. Da lässt das Desaster der Kreuznacher Eintracht grüßen. Zwei junge Bad Sobernheimer, die bislang für den in die Insolvenz taumelnden Verein aus der Kreisstadt die Stiefel schnürten, werden nach der Winterpause für Phönix auf Torejagd gehen. "Sie wollen unsere Mannschaft verstärken", berichtet Kaufmann.

Im Rathaus scheint man sich mittlerweile auf eine Zusammenarbeit mit dem FC Phönix einzustellen. Kaufmann berichtet von einem Gespräch mit der Verwaltung, wonach der FC ab 2011 die Pflege des Staaren-Rasenplatzes übernehmen könnte. Kaufmann will das gerne machen, denn die Kommune würde den FC Phönix für diese Dienstleistung bezahlen, wie es über viele Jahre auch mit dem SC Sobernheim getan hatte.

Den Schatten des insolventen SC spürt Kaufmann noch immer: Kalle Pfeffer. Der ehemalige Schatzmeister des SC verkauft laut Kaufmann munter im kleinen Clubheim am Staaren-Hartplatz Getränke an Spieler, Fans und Betreuer jener Mannschaften, die nebenan auf dem Rasenplatz gerade gegen den FC Phönix antreten. Der FC selbst muss mit einem Stand vor dem Funktionsgebäude am Westrand des Staaren vorlieb nehmen. Man habe zwar auch einen Schlüssel für die Küche, doch wird der FC diesen Raum nicht betreten: "Die Küche ist voller Insolvenzmasse." Mit welchem Recht und für wen Pfeffer da Getränke verkauft, weiß Kaufmann nicht. Musste aber aus der Verwaltung erfahren, dass der bankrotte SC für dieses Jahr noch immer Ausschankrecht für den Staaren hat.

Doch nicht nur beim Getränkeverkauf mischt Pfeffer auf dem Staaren weiter munter mit. Der Ex-Schatzmeister schreibt dem FC Phönix Rechnungen für Strom und Gas. Die Kaufmann auch bezahlt, "denn wir benutzen im kleinen Clubheim ja geheizte Räume und duschen". Doch Pfeffers Tarife seien "unsäglich hoch", klagt Kaufmann. Diese Abrechnungen habe Pfeffer mit den Worten erklärt, er heize, damit die Leitungen im Clubheim nicht einfrieren - und lege diese Kosten eben auf den FC Phönix um.